

## „Shina“ liegt bei Kabul

**Der Beginn** unserer langjährigen Hilfe für bedürftige Menschen in Afghanistan liegt 20 Jahre zurück. Ein privater Freundeskreis konnte zwischen Afghanistan und Münster ein Netzwerk von Kontakten knüpfen. Unser im Jahre 2003 mit 12 Freunden gegründeter Verein

„**Gemeinnützige Hilfe Afghanistan e.V.– Wiederaufbauhilfe**“, ermöglicht es, mit wenig Geld in größerem Maßstab gezielte Wiederaufbauhilfe zu leisten, wobei die Entwicklung und Nutzung des in Afghanistan vorhandenen Potentials an Wissen und Strukturen oberste Priorität für uns hat.

Wir

- geben jede Spende zu 100 % weiter
- leisten gezielte, nachvollziehbare und unbürokratische Hilfe zur Existenzsicherung
- arbeiten in überschaubaren Projekten im direkten Kontakt mit den Menschen vor Ort
- beziehen die Menschen in Afghanistan in die Projektentwicklung ein
- schaffen in der Projektarbeit Perspektiven, vorrangig für Frauen und Mädchen
- sind unabhängig von Nationalität, Weltanschauung und Religion
- fördern Selbständigkeit und gemeinsames Handeln zur Erhaltung von gegenseitiger Achtung und Würde
- 

**Die Nachkriegsphase:** Existenzsicherung, schnelle und unbürokratische Hilfe, überschaubare, dauerhafte Projekte, die Einbeziehung der Menschen vor Ort, deren Selbständigkeit in Projektarbeiten mit Perspektiven, die Achtung der Würde und Besonderheiten der Kultur sind Voraussetzung zum dauerhaften Wiederaufbau Afghanistans und seiner neu entstehenden Zivilgesellschaft. Die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern ist in den Wunsch nach wirtschaftlicher Entwicklung impliziert.

**Pilotprojekt „ Shina“:** Die Dorfversammlung diskutiert und beantwortet unsere Fragen zur Sozialstruktur, zur Wasserversorgung/Hygiene und zu den Wünschen für die Dorfentwicklung. Unsere Zuwendung und dauerhafte Aufmerksamkeit gibt den Menschen Hoffnung. Das gemeinsame Handeln hat alle dazu motiviert, die durch den zermürbenden Krieg entstandene Lethargie, zu überwinden.

### **Die letzten 5 Jahre:**

Wir bauten gemeinsam ein neues **Gemeindezentrum**, bestehend aus Moschee und Gemeindehaus mit Brunnen und Vorplatz. Wir bauten **10 Trinkwasserbrunnen** eine **Brücke** und **25 m Damm** an zwei Wasserreservoirs zur **landwirtschaftlichen Bewässerung**. Wir renovierten und eröffneten die **Mädchenschule**, die jetzt bis zum Abitur führt. Wir versorgten die **800 Schülerinnen** mit 1.900 m Stoff für **Schuluniformen**. Dazu verteilten wir im Dorf 30 Nähmaschinen als **individuelle Starthilfe** an Kriegswitwen und ärmste Familien. An die **1200 Schüler** der örtlichen Jungenschule wurden **Hefte** verteilt. Die überbrachten **Medikamente** aus Spenden von Münsteraner Ärzten u. Apothekern gewährleisteten zum ersten Mal eine funktionierende **medizinische Grundversorgung** in der örtlichen Ambulanz. 65 Lehrerinnen und Lehrern gaben täglich unbezahlten Unterricht. Wir zahlten ab 04/2007 **jedem Lehrer und jeder Lehrerin 10 € im Monat**, damit sie in der Lage sind, den Unterricht aufrecht zu erhalten.

### **Projekt Schulfest:**

Das höchste muslimische Fest, auch Anlass für die Pilgerfahrt nach Mekka: „Opferfest“, steht bevor. Die Kinder unserer Schulen haben noch nie in der Schule gefeiert. Kinder stehen hier nie im Mittelpunkt der Öffentlichkeit. Dieses Fest wäre ein Friedensfest für alle, die Tradition würde gemeinsam in der Schule gefeiert, es gäbe Zeit für die Eltern gemeinsam mit den Kindern in einem geschützten Raum miteinander zu sprechen und ein gutes Essen zu genießen.. Wir wünschen uns diesen kleinen Ansatz einer friedlichen, zivilisatorischen Gesellschaft für die Menschen in „Shina“.